

Andreas von Rényi

Das Geheimnis ewiger Energie

Vom rätselhaften Bessler-Rad und anderen „Ewigkeits-Maschinen“

Kopp Verlag, Rottenburg 2015

ISBN 978-3-86445-184-3

Nach einer Einleitung – einer spannend erzählten Geschichte, die sich jedoch erst zum Schluss leider als Erfindung herausstellt – begibt sich der Autor auf das Gebiet der „selbstlaufenden Maschinen“. Dabei erklärt er u. a., warum es kein Perpetuum mobile geben kann, bestenfalls Geräte, die über einen längeren Zeitraum ohne sichtbare Energiezuführung funktionieren. Dass sich auf diesem Gebiet bereits seit Jahrhunderten von Bastlern bis zu Wissenschaftlern alle möglichen Erfinder betätigt haben, leider bis heute ohne sichtbares Ergebnis, darüber wurde schon in mehreren Büchern geschrieben.

Auffällig ist in von Rényis Buch, dass er das Thema sehr objektiv angeht und nicht sofort alles in Bausch und Bogen negativ verurteilt, wie es andere Autoren machen, die alles, was mit „selbstlaufenden Maschinen“ zu tun hat, pauschal als Betrug diffamieren. Sicher, Betrug gab es schon immer, auch heute noch. Aber man sollte das nicht automatisch jedem unterstellen, der auf verschiedenste Art die „Naturgesetze“ zu umgehen versucht(e).

Nach einer Grundbetrachtung und der Schilderung verschiedener Konzepte kommt er schließlich auf den deutschen Erfinder Johann Ernst Elias Bessler und sein „Ewigkeits-Rad“ zu sprechen. Sein selbstlaufendes Rad stellte dieser 1712 erstmalig vor. Es soll tatsächlich ohne spezielle Tricks kontinuierlich gelaufen sein. Dies ließ sich Bessler (der sich später den Namen „Orffyreus“ zulegte) auch von hochrangigen Persönlichkeiten, Wissenschaftlern und Technikern bestätigen, die sein Rad untersuchen durften. Obwohl es strengstens bewacht und unter Verschluss gehalten wurde, drehte es sich trotzdem unablässig und bestand härteste Tests. Dies wäre wohl kaum möglich gewesen, wenn das Rad etwa durch einen versteckten Federaufzug oder eine Person im Nebenraum angetrieben wurde.

Dass Bessler natürlich von verschiedenen Seiten für seine Erfindung angefeindet wurde, ist schon selbstverständlich. Demgemäß zerstörte er seine Erfindung in schöner Regelmäßigkeit, wenn die Anfeindungen überhand nahmen, und baute später ein neues, meist größeres Rad, das ebenso antriebslos funktionierte. Da er sein Geheimnis wie besessen hütete und nirgends aufschrieb, nahm er es schlussendlich mit ins Grab. Zeitlebens befürchtete er, dass seine Erfindung in falsche Hände geraten könnte, und Patentämter gab es damals noch nicht. Da Bessler sein Rad immer wieder neu baute, müsste es doch heutigen Ingenieuren möglich sein, seine Funktionsweise zu entschlüsseln? Bessler selbst hatte zeit seines Lebens mehrfach betont, es sei ein ganz einfacher Mechanismus, der sein Rad zum Laufen bringe. Doch wenn es wirklich so einfach war, warum hat bis heute niemand sein Rad nachbauen können?

Man merkt beim Lesen, dass der Autor wohl alle verfügbare Literatur, die irgendwie mit Bessler in Zusammenhang steht, gelesen haben muss. So beschreibt er nicht nur Besslers Rad und die dazu (eventuell) verwendete Technik, sondern auch die Person Bessler, ihre Lebensgeschichte, die Rückschläge und oftmals aus der Luft gegriffenen Anfeindungen, denen der Erfinder ausgesetzt war.

Zum Schluss stellt der Autor eigene Überlegungen an, welche Energieart Bessler angezapft haben könnte, und kommt zu dem Schluss, dass es wohl die Gravitation (oder eine Spielart davon) gewesen sein müsse. Denn über die Gravitation weiß man ja bis heute noch nichts Genaueres, außer, dass sie vorhanden ist.

Zum Schluss des Buches macht von Rényi noch einen Abstecher in unsere heutige Welt und erklärt dem Leser gut verständlich die heutige Physik sowie heutige Untersuchungen, die Gravitation zu beeinflussen oder sogar abzuschirmen. Wenn dies irgendwann einmal möglich sein wird, stehen uns ungeahnte Möglichkeiten zur Verfügung, nicht nur im Bereich des Fahrzeug- und Flugzeugbaus, sondern auch zur (fast?) sauberen Energieerzeugung.

Abschließend kann ich sagen, dass ich selten ein Buch so „verschlungen“ habe, wie dieses. Nicht nur, dass der Autor viele bisher kaum oder nicht bekannte Details zusammengetragen hat, er schreibt in seiner lockeren, spannenden Art, die wir so sehr an ihm lieben!

(Gernot L. Geise)

Andreas von Rényi

Das Geheimnis ewiger Energie

Vom rätselhaften
Bessler-Rad und von anderen
»Ewigkeits-Maschinen«



KOPP